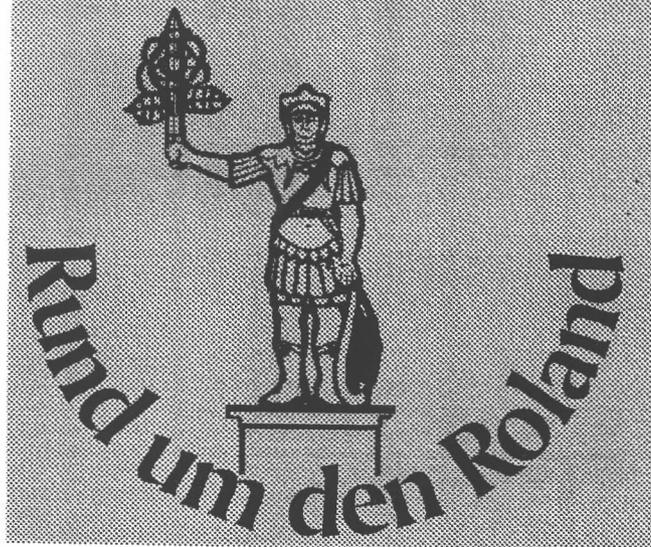


SPD Informationen



Keine Autobahn durchs Kurgebiet

Mit Erschrecken hat die Bad Bramstedter SPD die Pläne von CDU und F.D.P. in Bonn zur Kenntnis genommen, südlich des Kurgebietes die Bundesautobahn A20 zu bauen. Eine Verwirklichung dieser Absichten würde nach Ansicht der SPD den Kurort Bad Bramstedt negativ betreffen und damit Bad Bramstedts wesentlichen Existenzfaktor ernsthaft gefährden.

Die SPD-Bad Bramstedt unterstützt daher die Bemühungen einiger SPD-Landtagsabgeordneter, diese Planungen zu ändern und zum einen die Trasse weitgehend auf die B 206 zu legen und zum anderen nicht durchgehend als Autobahn zu verwirklichen.

Die SPD-Bad Bramstedt fordert die örtliche CDU und F.D.P. auf, ihre Bundesgremien zu einem maßvollen und vernünftigen Weg in der Straßenplanung zu bringen.

Bürgerzeitung der SPD Bad Bramstedt

Februar 1994

19. Jahrgang

Zukunft gestalten - an Morgen denken !

SPD schreibt an Bürger- und Verkehrsverein

Bad Bramstedt. Die jüngsten Aktivitäten des Bürger- und Verkehrsvereins zu den Parkautomaten hat die SPD zum Anlaß genommen, in einem Brief den Verein um Zukunftsperspektiven aus dessen Sicht zu bitten.

"Wir haben mehrfach erfahren und gehört, was Ihr Verein nicht möchte," heißt es in dem Brief, "gern wollen wir wissen, wie Sie sich ein Bad Bramstedt 2000 vorstellen. Zeigen Sie uns bitte Ihre Perspektiven auf."

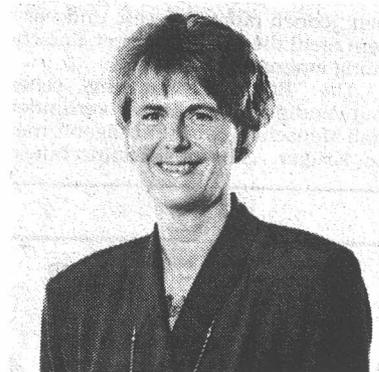


Fraktionssprecher Bodo Clausen: "Wir haben mehrfach das Gespräch mit dem Bürger- und Verkehrsverein gesucht, da er ein gewichtiger Verein dieser Stadt ist. Wir brauchen für unsere Arbeit aber nicht nur Aussagen, was jemand nicht will, sondern Vorschläge und Ideen, für eine aktive Zukunftsgestaltung. Nur an hier und jetzt zu denken, hilft nicht für das Morgen in unserer Stadt."

Die SPD sieht der Antwort des Vereinsvorstandes mit Interesse entgegen und hofft auf einen regen Meinungsaustausch.

Ministerin Moser lobt Bad Bramstedter Initiative

Bad Bramstedt. Die Sozialministerin des Landes Schleswig-Holstein, Heide Moser, hat in einem Pressegespräch vor kurzem den pädagogischen Gesprächskreis in Bad Bramstedt und dessen Ergebnis gelobt und als beispielhaft in der Jugendarbeit herausgestellt.



Der Gesprächskreis bemüht sich besonders um Schüler, die nach Schul-schluß auf sich selbst gestellt sind. Dafür gibt es seit wenigen Wochen in einer Kooperation zwischen Kreis und Land ein Essens- und Betreuungsangebot in der Hauptschule. Die Stadt Bad Bramstedt beteiligt sich finanziell. Dies hat die SPD - z.T. gegen den erklärten Widerstand des CDU-Vertreterers Wieland - erreichen können und freut sich über das Lob.

Die Ministerin wird am 21.2.94 in Bad Bramstedt als Rednerin beim Ortsverein der SPD sein.

Kommen Sie, hören Sie, reden Sie mit !

Sozialministerin

Heide Moser

"Familien- und Sozialpolitik"

am Montag, 21. Februar 1994, 19 Uhr

im "Kaisersaal", Bad Bramstedt

Erleben Sie Politik live - am Fernseher kann es doch jeder haben !

Listenplatz 1



"Erfahrung pur":

Arnold Helmcke

1. Stadtrat, stv. Bürgermeister

Wahlkreis XI

Listenplatz 2



"kompetent und schlagfertig":

Gudrun

Kockmann-Schadendorf

stv. Fraktionsvorsitzende

Wahlkreis III, Feuerwache

Listenplatz 3



"routiniert und ausgewogen":

Bodo Clausen

Fraktionsvorsitzender

Wahlkreis IV, Holsatenallee

Listenplatz 7



"mit scharfem Verstand":

Thomas Krull

Wahlkreis VI, Kurhaus

Bad Bramstedt 2000 -

Arnold Helmcke: Langfristig denken !

Bad Bramstedt. "Arbeitsbeschaffung und Wohnraum werden die großen Aufgaben der kommenden Jahre für die Politik sein, wir müssen unseren Teil dazu auf Ortsebene beitragen," sagten der Fraktionssprecher Bodo Clausen und 1. Stadtrat Arnold Helmcke übereinstimmend nach der letzten Vorstandssitzung der Bad Bramstedter SPD zum Thema Ortsentwicklung.

Die SPD am Orte hält es für erforderlich, bei den Planungen für ein Bad Bramstedt 2000 weiträumig zu

denken und Flächennutzungspläne mit Wohn- und Gewerbegebiet-sausweisungen auch über die Ortsgrenzen hinaus zu planen. Dazu müsse insbesondere mit den Gemeinden Hitzhusen und Fuhrendorf gesprochen werden.

Der Raum Bad Bramstedt rücke mit dem geplanten Ausbau der B-206 als Haupt-Ost-West-Achse in Holstein und seiner Lage nahe der A 7 und an der B 4 in die zentrale Lage Holsteins und sei so für viele Gewerbebetriebe ein sehr interessanter Standort.

Listenplatz 9



"langjährig erfahren":

Hans-Werner Park

Mitglied im Umweltausschuß

Wahlkr. IX, Schule am Bahnhof

Listenplatz 10



"erprobt und bewährt":

Peter Eisinger

Mitglied im Finanzausschuß

Wahlkreis XII, Realschule

Listenplatz 11



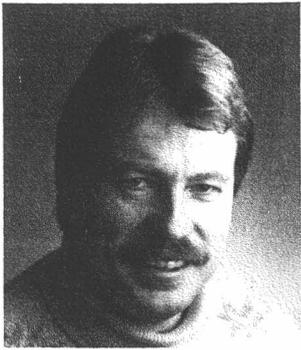
"wirtschaftlich sachkundig":

Klaus Märker

Mitglied im Bau- und
Finanzausschuß

Wahlkreis VII, Schloß

Listenplatz 4



"naturbewußt denkend"

Bernd Poepping

Vorsitzender d.

Umweltausschusses

Wahlkreis II, Holsatenallee

Listenplatz 5



"sozial und selbstbewußt":

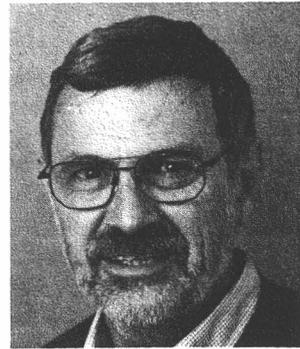
Christel Scherbaum

Vorsitzende des

Prüfungsausschusses

Wahlkreis I, städt. Bauhof

Listenplatz 6



"erfahren und kritisch"

Wolfgang Giehl

Mitglied im Bauausschuß

Wahlkreis V, Köhlerhof

eine Stadt entwickelt sich !

- Bodo Clausen: ortsübergreifend denken !

Dies müsse man nutzen ohne an den Gemeindegrenzen halt zu machen. Mit den Nachbargemeinden wolle man sprechen, um dabei Kosten und Einnahmen in angemessener Weise auf die Beteiligten zu verteilen. Das Festhalten an bisherige Denkschemata in Gemeindegrenzen sei jedoch nicht mehr zeitgemäß.

"Für den Kreis Segeberg wird ein Zuzug von 40.000 Menschen in den nächsten Jahren vorausgesagt," so Helmcke, "wir müssen unseren Teil dazu beitragen, daß diese Menschen Wohnungen und Arbeit finden."

Die SPD will dieses Thema offensiv angehen und die Entwicklung entscheidend mitbestimmen: Bad Bramstedt stehe am Beginn einer schwunghaften Entwicklung.

Helmcke: "Wir sind gut beraten, die Möglichkeiten aktiv zu nutzen und zu lenken. Dabei müssen wir auf ein geregeltes Wachstum achten, um die Vorzüge unseres Ortes als überschaubare Stadt im Grünen zu bewahren. Umwelt, Wohnen und Arbeiten müssen unter ein planerisches Dach."

Listenplatz 8



"voller Energie"

Uwe Fiedler

"Seiteneinsteiger"

Wahlkreis X, H.-Dröse-Kolonie

Listenplatz 12



"weiblickend und streitbar":

Jan-Uwe Schadendorf

Mitglied im Planungsausschuß

Wahlkreis VIII, Alte Schule

für den Kreistag: Bad Br.-Stadt



"mit Stehvermögen":

Hilda Giehl

Kreistagsabgeordnete

Wahlkreis Bad Br. III - XII

für den Kreistag: Bad Br.-Land



Peter Hartmann

Wahlkreis Bad Br. I-II

"Normal"bürger müssen bauen können !

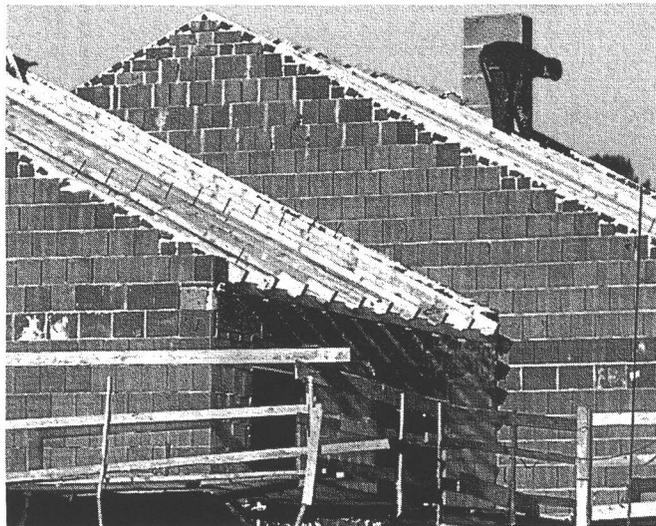
SPD fordert Umdenken bei Wohnungsbauförderung

Bad Bramstedt. "Es muß auch einem sogenannten Normalbürger möglich sein, in seinem Arbeitsleben ein eigenes Haus oder eine Wohnung zu bauen oder zu kaufen", mit diesem Satz fordert die SPD Bad Bramstedt ein Umdenken in der Wohnungsbaupolitik. Eigene vier Wände sind für die SPD ein sehr wichtiger Faktor für die persönliche Entfaltung und ferner unter dem Aspekt des mietfreien Wohnens im Alter von großer sozialer Bedeutung.

SPD-Vorsitzender Jan-Uwe Schadendorf, beruflich mit Baufinanzierungen befaßt: "Unser derzeitiges Fördersystem begünstigt Spitzenverdiener, die sowieso bauen können, und bringt nicht genug für die mittleren Einkommensschichten. Mit dem gegenwärtigen System können viele nicht bauen."

Auf Bundesebene müsse der Förderparagraf 10 e EStG so umgestellt werden, daß die mittleren Einkommen profitierten (feste Abzugsbeträge von der Steuerschuld und nicht vom zu versteuernden Einkommen). Das bringe eine erhebliche Verbesserung. Ferner sollten Landesprogramme entwickelt werden, die verstärkt die sogenannten Sickereffekte nutzen. Darunter verstehe man die Wirkung, daß durch Umzug bei Eigentumsmaßnahmen Mietwohnungen - im Idealfall Sozialwohnungen, frei werden.

Schadendorf: "Eine frei werdende Sozialwohnung erspart die sehr teure Förderung einer neu zu bauenden. Neben Sozialwohnungen für niedrige Einkommen muß die Eigentumsbildung für mittlere verstärkt werden. Wir müssen hier umdenken, um mit den knappen staatlichen Mitteln eine optimale Anzahl von Wohnungen zu schaffen."



Gedanken müßten sich auch die Kommunen machen, um z.B. durch günstiges Bauland anzubieten (z.B. in Form billiger Erbbaurechte) anzubieten und so Eigentumsmaßnahmen im größeren Umfang ermöglichen.

Impressum:

Herausgeber: SPD Bad Bramstedt. V.i.S.d.P.: Jan-Uwe Schadendorf, Lehmberg 44, 2357 Bad Bramstedt.
Redaktion: Jens Cramer, Jörg Unger, Jan-Uwe Schadendorf
Auflage: ca 5.000

Ortsumgehung B 206 noch in Vorbereitung

Bad Bramstedt. Die Umgehungsstraße der B 206 ist bei den zuständigen Behörden weiter in Arbeit und wird nach Aussagen des zuständigen Kieler Ministeriums unvermindert bearbeitet.

Die Bad Bramstedter SPD hatte sich - erneut - mit der Bitte um Sachstandsmeldung an das Ministerium gewandt. Anlaß waren Pressemeldungen, nach denen zu schließen, andere, später ins Gespräch gebrachte Straßenbauten, in der Planung weiter seien, als die Bad Bramstedter Ortsumgehung (z.B. Autobahnanschluß Kaltenkirchen-Süd). Diesen Umstand will die Bad Bramstedter SPD nicht hinnehmen. Das Ministerium teilte mit, daß es zu solchen Befürchtungen keinen Anlaß gäbe; gleichwohl sei die Personaldecke dünn und daher längere Bearbeitungszeiten unvermeidbar. Die SPD Bad Bramstedt bleibt bei diesem wichtigen Thema am Ball.

Franz Thönnies - SPD-Bundestagskandidat am 21. Februar in Bad Bramstedt

Die SPD des Wahlkreises Segeberg/Stormarn-Nord hat am 31.1.94 den 39-jährigen Ammersbeker Franz Thönnies zum neuen Kandidaten für die Bundestagswahl gewählt. Thönnies konnte sich in einer Abstimmung gegen den derzeitigen Bundestagsabgeordneten Günther Heyenn durchsetzen.

Thönnies, Vater zweier Kinder, ist im Hauptberuf Geschäftsführer der IG Chemie in Hamburg und schon berufsbedingt mit dem Thema der Zeit: Beschaffung von Arbeit, vertraut. Der neu gekorene Kandidat schrieb einige Zeilen für unsere Zeitung:

"Ich freue mich über das Vertrauen, daß die Segeberger Sozialdemokraten in mich setzen und hoffe, auch das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler gewinnen zu können.

Arbeitslosigkeit, fehlender bezahlbarer Wohnraum, soziale und innere Sicherheit sowie eine verlässliche Finanzpolitik sind für mich dabei die zentralen Themen. Das alleinige Setzen der Regierung Kohl auf die freien Kräfte des Marktes, die Sparpolitik zu Lasten der Schwachen in unserer Gesellschaft sowie der Abbau des Sozialstaates lösen



die Probleme nicht. Gefordert sind eine aktive Arbeitsmarkt- und eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik. Die Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaues muß verbunden werden mit Verbesserungen bei der Eigenheimförderung. Je mehr Menschen Arbeit

und Einkommen haben, umso besser lassen sich die sozialen Leistungen und die Renten sichern.

Die SPD hat hierfür mit ihrem Kanzlerkandidaten Rudolf Scharping die besseren Konzepte. Die Kohl-Regierung ist am Ende. Der Wechsel ist 1994 fällig."

Bad Bramstedts Bürger haben am 21.2.1994 bei der Veranstaltung mit Sozialministerin Moser Gelegenheit, Franz Thönnies persönlich kennenzulernen.